

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 40 (1985)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Schweizerische Gesellschaft fuer Angewandte Geographie

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 24. Juli 1985 begeht Prof. Dr. Emil Egli den 80. Geburtstag. Dieses Datum bedeutet Bestätigung und Steigerung eines bedeutsamen Lebens zugleich. Bestätigung: Emil Egli gilt als führender Vertreter der Kulturgeographie (Mensch und Landschaft 1975); er erfuhr als einziger Schweizer in einer modernen Geographie (Schultz 1980) die gebührende Würdigung. Steigerung: In den Jahren seit der letzten Charakteristik (Geographica Helvetica 1975) hat sich sein Wirken vervielfacht und vertieft. Dies findet auf verschiedenen Gebieten Bekräftigung; betonte er anfänglich - be- greiflich als erfolgreicher Lehrer der Mittel- und Hochschulen - das primär Geographische, wie verschiedene origi- nelle Darstellungen der Schweiz, einige in englischer Sprache belegen (1976, 1978, 1982), so weitete sich der Blick in der Folge weit darüber hinweg in die Bereiche der Raumplanung, des Land- schäfts- und Umweltschutzes, der Philo- sophie, der Kulturpolitik ("Das ökolo- gische Gleichgewicht" in DISP, 1972; "Dennoch - die Hoffnung Schweiz", 1977; "Im Bergschritt" in 'Lob des Kleinstaa- tes', 1977; "Geborgenheit im Raum" in 'Landschaft und Mensch', 1981), um mit "Verantwortung der Wissenschaft" (in 'Umbruch im Berggebiet', 1984) zum Gip- fel der Gesamterkenntnis vorzustossen. Dass ihn indes auch das Persönliche fesselte, zeigen zahlreiche Charakter- bilder bedeutender Männer der Schweiz und des Auslandes, z.B. von C. Ritter, A.v.Humboldt, J.C. Horner, J.G. Ebel. Wissenschaftliche Prägekraft verrät die Einführung neuer Begriffe wie Psy- chotop oder Grenzlinieneffekt. Immer wieder kehrt dabei sein Denken zum Re- gionalen und Lokalen, zur Heimat zurück, die ihm Schoss und Impuls allen Lebens ist. Davon zeugen die Arbeiten über das Zürcher Oberland, das zauberhafte Werk "Seen der Schweiz in Natur und Kultur" (1979) oder die Einleitung in das Buch 'Der Uetliberg' mit dem Titel "Der hoch- ragende Uto" (1984).

Neben der wissenschaftlich-publizisti- schen Tätigkeit wirkte Emil Egli uner- müdlich in der kulturellen Oeffentlich- keit: es seien in teilweiser Wiederho- lung früherer Würdigungen nur die Ura- niagesellschaft, die Volkshochschule, die Helvetische und die Geographisch- Ethnographische Gesellschaft oder die Stiftung für abendländische Besinnung genannt, die ihn als Mitglied, Präsi- dent oder Anreger gewannen. Zahlreiche Ehrungen waren Folgen dieser wertvollen Tätigkeit. Sie blieben nicht auf die

Schweiz beschränkt. So wurde ihm 1975 der Oberrheinische Kulturpreis zuge- sprochen, und kurze Zeit später verlieh ihm die Humboldtgesellschaft ihre Pla- kette, eine seltene Ehrung, die bezeugt, dass er in internationaler Hochschät- zung steht.

So war und ist Prof. Dr. Emil Egli wei- ten Kreisen der Oeffentlichkeit der Geographie, des Natur-, Heimat- und Landschaftsschutzes, der Philosophie besonders ethischer Richtung sowie der Sozial- und Kulturpolitik ein vorbild- licher Mentor. Ihm seien - das erhofft eine weite Verehrergemeinde - noch lange Jahre des Wirkens gewünscht, die er, wie man ihn kennt, zweifellos nicht in Beschaulichkeit, sondern in ständi- gem Ringen um eine lebenswerte Umwelt nutzen wird.

Ernst Winkler, Zürich

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FUER ANGE- WANDTE GEOGRAPHIE
Regionalgruppe Zürich

Im Hinblick auf bessere Kontaktmöglich- keiten unter den Mitgliedern der SGAG wurde, dem Beispiel von Bern folgend, auch in Zürich die Bildung einer Regio- nalgruppe in die Wege geleitet. Im Rah- men eines vierteljährlichen Stammtisches mit einem kleinen Vortragsprogramm wer- den vor allem berufsspezifische Fragen diskutiert - "Der Beitrag der Geographie in unserer Gesellschaft". Daneben bietet sich auch Gelegenheit für einen freien Gedankenaustausch sowie für die Verbes- serung der Kenntnisse über die ver- schiedenen Tätigkeiten der Mitglieder.

Die einzelnen Veranstaltungen der Regio- nalgruppe werden laufend im Rundbrief der SGAG angekündigt; die Mitglieder im Raume Zürich werden speziell einge- laden. Neue Mitglieder sowie Gäste sind jederzeit herzlich willkommen! Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zu Verfügung (Geographisches Institut der Universität Zürich, Tel. 01/257 51 65).

Florian Hugentobler